

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN



Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, Fax 041 811 70 37,
Einsendungen per E-Mail: redaktion@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Triner Inserate Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



Abrechnung mit der Spassgesellschaft

Die Verlegerin und Schriftstellerin Silvia Götschi hat sich als Krimiautorin einen Namen gemacht. Ihr tragikomischer Roman «Den Honig lecken die Schweine» ist aber für einmal eine bissige Gesellschaftssatire.

Von Edith Meyer

Küssnacht. – «Die Wirtschaft befindet sich auf der Talfahrt, die Gesellschaft steuert auf eine kollektive Verblödung zu. Es ist die Zeit des Werteverfalls, des sinnlosen Konsumierens und Vergnügens. Die Leute wissen nicht mehr, wie sie sich benehmen sollen. Wertschätzung und Respekt gegenüber anderen fehlen.» Dies ist Silvia Götschis schonungslose Analyse des gegenwärtigen Zeitgeists. Sie beschreibt in ihrem neuen Buch «Den Honig lecken die Schweine» eine westeuropäische Stadt im Jahr 2009. Inmitten einer wenig hoffnungsvollen Wirtschaftslage beherrschen psychopathische Staatsführer, mutierte Viren und eine Suizidgesellschaft die Medien. Menschen schwanken zwischen Zuversicht und Hoffnungslosigkeit. Mittendrin ein Hotel, in dem sich ein illustres Volk trifft, das den Abgrund, an dem es sich befindet, nicht wahrhaben will.

Frauengeschichte für Frauen

Silvia Götschi verpackt gekonnt Liebe, Neid, verpasste Gelegenheiten, aber auch Zuversicht und Mut in die Geschichte. Protagonistinnen sind die zwei Schwestern Carla und Laura –



Vom Krimi zur Gesellschaftssatire: Die Küssnachter Schriftstellerin Silvia Götschi mit ihrem Roman «Den Honig lecken die Schweine».

die eine Ohrsesseldesignerin, die andere Anwältin. «Ich beschreibe gerne schräge Charaktere», sagt Silvia Götschi. Die Autorin will den Leser zum Denken anregen. Viele Szenen in ihrem Buch entstanden aus Beobach-

tungen. Der Roman, der von zwei Schwestern, einem Realschullehrer, einer Kosmetikerin, einem Polen, einem Homosexuellen und einer Bäuerin, die Schweine selber schlachtet, handelt, wurde nicht für Männer ge-

schrieben: «Es ist eine Frauengeschichte für Frauen, die nicht in Kinderhände gehört», sagt Götschi. Ihr sei es wichtig, dass sie in diesem Buch ausspreche, was viele nur denken würden: «Die Gesellschaft verblödet,

viele reden nichts zu Ende und führen ein oberflächliches Leben.» Nicht so die Küssnachter Autorin, eine zierliche Frau, die kein Blatt vor den Mund nimmt. Hinschauen, sich Gedanken machen und darüber schreiben – sie diskutiert gerne über ernsthafte Sachen.

Vertrag mit deutschem Verlag

Und welche Buchprojekte stehen an, frage ich die quirlige Frühaufsteherin, die sechs bis sieben Stunden täglich schreibt. «Ich habe mit dem deutschen Grossverlag Emons einen Vertrag für eine Neuerscheinung», freut sich Götschi. Der Arbeitstitel heisst «Das Vermächtnis», und das Manuskript dazu gibt sie Mitte Oktober ab. Geht es um Mord und Totschlag? «Ja, es gibt aber diesmal keinen Luzerner, sondern einen Bündner Krimi.» Silvia Götschi lebte lange in Davos. «Das hat mich inspiriert.» Im Oktober 2013 erscheint dann der dritte Fall mit Thomas Kramer: «Künstlerpech». Die fünffache Mutter mit Jahrgang 1958 hat ihre Berufung zum Beruf gemacht. «Ich könnte mir vorstellen, ein Drehbuch zu schreiben und einen eigenen Film zu produzieren.» Silvia Götschi, stets von neuen Romanfiguren begleitet, lacht und sagt: «Alles, was ich mir in meinem Leben vorgestellt und gewünscht habe, ist auf dem Weg, Realität zu werden.»

Der Roman «Den Honig lecken die Schweine» ist in allen Buchhandlungen oder direkt über den Verlag Literaturwerkstatt unter Telefon 041 850 70 60 bestellbar. Infos im Internet unter www.silvia-goetschi.com.

SP sagt fünfmal Nein

Küssnacht. – Am 29. August fassten die Mitglieder von SP und Unabhängigen die Parolen für die Abstimmungsvorlagen vom 22. September. SP und Unabhängige vertreten klar die folgende Haltung: Die Küssnachter Bevölkerung hat über die Gesamtzonenplanrevision, welche jetzt neu in fünf Geschäfte aufgesplittet vorliegt, bereits Anfang Juni abgestimmt. Diesen Entscheid gilt es, aus demokratiepolitischer Überzeugung zu respektieren. Deshalb lehnen SP und Unabhängige alle fünf Vorlagen ab. Damit treten sie entschieden dafür ein, dass die von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern getroffenen Beschlüsse ernst zu nehmen, zu akzeptieren und umzusetzen sind. (pd)

Autopanne – was tun?

Küssnacht. – Frau und Autopanne, eine Horrorvorstellung? Eine Horrorvorstellung für Mann und Frau? Nicht mehr für die Frau, findet das frauen netz und organisiert zusammen mit der Garage Reichlin AG einen interessanten Abend zu diesem Thema. (pd)

Sechs Frauen der Garage-Reichlin AG freuen sich, am Montag, 9. September, um 19.00 Uhr viele interessierte Frauen die Angst vor der Panne zu nehmen. Anmeldungen bitte bis Freitag, 6. September, an vorstand@frauen-netz-kuessnacht.ch, Regula Rühle, Telefon 041 850 37 84 oder Isabelle Feer, Telefon 041 850 70 52.

App als Küssnachter Guide

«Ich habe etwas Herausforderndes gesucht», sagt der Mediamatikerlehrling Samuel Lütolf, der als Schulabschlussarbeit eine Web-App für den Bezirk Küssnacht erstellt hat – etwas, das nun allen zur Verfügung steht.

Von Patrick Kenel

Küssnacht. – Eine Web-App ist eine Applikation, die auf dem Internetbrowser läuft und auf allen mobilen Geräten verfügbar ist. Nach einem Gespräch mit den Eltern ist Samuel Lütolf die Idee gekommen, als Abschlussarbeit am Schulhaus Ebnet eine solche Anwendung zu programmieren und online zu stellen. Dank den Internettechnologien HTML und CSS fällt einem Anfänger wie ihm der Einstieg ins Programmieren bei einer Web-App leichter.

Mit jQuery Mobile als Software war es dem 16-jährigen Sekundarschüler möglich, standardmässige Einträge zu machen. Eine Herausforderung war es trotzdem: Beabsichtigt war, Infos zu allen Gastbetrieben und Sehenswürdigkeiten im Bezirk Küssnacht zugänglich zu machen. In der Projektzeit zwischen März und der Abgabe Ende Juni hat Samuel Lütolf 170 Stunden aufgewendet. Auch nach dem Schulabschluss ging ihm die Arbeit nicht aus.

Technische Lehre angetreten

Mittlerweile sei er schon bei 250 Stunden angelangt, so Lütolf, der die Web-App-Inhalte nicht selbst verfasst, sondern Infos übernommen hat.



Schon vor der Lehre getüftelt: Samuel Lütolf zeigt die CityApp Küssnacht auf.

Bild Patrick Kenel

Bei allen Betrieben persönlich vorbeizugehen und sie um Texte und Fotos zu bitten, war im Rahmen des Schulabschlussprojekts nicht möglich. Lütolf strebt dies aber immer noch an. Denn eines hat ihm besonders gefallen: «Es war glücklicherweise keine reine PC-Arbeit, das Kontaktknüpfen war genauso wichtig.» Davon profitiert er beim Einstieg ins Berufsleben. Dass er eine Ausbildung im Telekommunikationsbereich, bei welcher der Umgang mit neuen Medien eine wichtige Rolle spielt, beginnen wür-

de, stand schon vor rund einem Jahr fest. Im August hat nun sein erstes Lehrjahr als Mediamatiker begonnen.

Nach Fortschritten weitere Pläne

«Man findet auch Restaurants, die auf der HohlgassLand-Website nicht aufgeführt sind», sagt Samuel Lütolf zu den bisher drei Dutzend Einträgen auf der Web-App.

Vom praktischen Nutzen überzeugt, ist der Küssnachter gerne bereit, sich an Wochenenden und freien Tagen weiterhin mit seinem einstigen Schulprojekt zu beschäftigen. Das Design der Web-App wirke nun etwa auf einem Smartphone benutzerfreundlich, und die Ladegeschwindigkeit sei erhöht worden, erklärt Lütolf.

Bald soll die Liste der Gastbetriebe komplett sein. Dann möchte der Programmierer die Web-App kompilieren, damit sie in Zukunft kostenlos im App-Store heruntergeladen werden kann. Er hofft, dass die Betriebe dann bereit seien, seine anfallenden Unkosten, etwa im Marketingbereich, zu übernehmen. Selbst den Einbezug weiterer Dienstleistungen oder von Vereinen hält Lütolf für möglich. Bei einem Ausbau müssten Anbieter jedoch ihre Einträge selbst übernehmen können, wozu es eine neue Umgebung für die Web-App brauchen würde. Das Projekt hat ihm bis jetzt neben einem «Hervorragend» im Zeugnis viel Spass und neue Kenntnisse eingebracht. Er wünscht sich, dass die Applikation jedoch allen Einwohnern und Touristen nützlich sein soll.

Die Web-App steht unter www.cityapp-kuessnacht.ch zur Verfügung.

Grosser Auftritt in Hamburg

Das Musiktalent Sunita Abplanalp wird am Samstag, 7. September, in der weltbekannten Musikhalle Laeiszhalle in Hamburg ein Konzert geben. Sie wird durch die Klassik Philharmonie Hamburg unter der Leitung von Robert Stehli begleitet werden.

Immensee. – Sunita Abplanalp besuchte von 2007 bis 2009 die erste Talentklasse im «Rubiswil» in Schwyz. Nächstes Jahr wird die 18-Jährige an der Kantonsschule Alpenquai die Matura absolvieren und gleichzeitig an der Musikhochschule den Bachelor abschliessen. Bestimmt wird sie auch in Hamburg alle Herzen mit ihren Geigenklängen erobern. Gespannt warten wir auf einen Bericht, wie es dem einheimischen Musiktalent in fremden Landen ergehen mag. Alle Schwyzer Fans werden ihr die Daumen drücken und sind stolz, dass Musikklänge von dem Ausnahmetalent Sunita Abplanalp in Hamburg erklingen werden. (pd)



Hervorragende Solistin: Die Violinistin Sunita Abplanalp aus Immensee.